

dadurch schneller zu größeren Arbeitsergebnissen kommen.

Als erstes haben sich die Parteileitungen des VEB Steremat, des Akademieinstituts und des Kombines für Mikroelektronik gemeinsam mit verantwortlichen staatlichen Leitern an einen Tisch gesetzt. In solchen Zusammenkünften wurde über die Konzeptionen der staatlichen Leiter beraten. Wir empfahlen auch konkrete Maßnahmen für die drei Parteiorganisationen für eine einheitliche politische Führung des qualitativ neuen Prozesses und den Einsatz der befähigsten Kader dafür.

Die bewährten und leistungsfähigen Kader und Kollektive zu einem schöpferisch arbeitenden, überbetrieblichen Kollektiv zu formen, das aber ist in erster Linie ein ideologischer Reifeprozess. Er muß von den Parteileitungen direkt, mit großer Geduld und politischem Fingerspitzengefühl geführt werden. Hochqualifizierte Wissenschaftler der Akademie und bewährte wissenschaftlich-technische Kader der Industrie zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenzuführen - das geht nicht reibungslos. Um an einem Strang zu ziehen, mußte man sich persönlich und in der Arbeit kennenlernen. Es galt, anfängliche Reserviertheit und auch Voreingenommenheit feinfühlig zu überwinden.

Dabei hat es sich bewährt, daß zuerst ein kleiner Kreis von Spezialisten und Leitern zu einem Themenleitkollektiv zusammengeführt wurde. Dieses Kollektiv hat mehrere Monate in unveränderter Zusammensetzung gearbeitet. Unsere Erfahrungen zeigen, daß gerade in dieser Phase die verantwortlichen Kader Zeit brauchen für den produktiven Meinungsstreit. Bei der Ausarbeitung der Lösungswege lernen sie ihre persönlichen Fähigkeiten kennen und können das vertretbare Risiko richtig einschätzen. In dieser Zeit hat das Themenkollektiv die Hilfe

und Fürsorge der Parteiorganisation täglich gespürt. Die Mitglieder der Parteileitungen führten regelmäßig zwanglose und offene Aussprachen durch. In einer parteilichen und kameradschaftlichen Atmosphäre haben sich die vertrauensvollen Beziehungen zwischen Parteiorganisation und Themenleitkollektiv gefestigt, sind die persönlichen Bindungen der Kollektivmitglieder zueinander enger geworden.

## Parteiaufträge an befähigte Genossen

In diesem Zusammenhang eine dritte Erfahrung. Der tägliche und ständige Parteieinfluß auf die Tätigkeit eines Themenkollektivs und die beteiligten Spezialistenkollektive wird vor allem durch den Einsatz politisch gebildeter und fachlich versierter Genossen als Leiter gewährleistet. So hat unsere Parteileitung Parteiaufträge an den Direktor für Forschung und Technik, Genossen Erwin Moyë, und den Konstruktionsleiter, Genossen Friedhelm Glatz, erteilt. Darin wurden sie verpflichtet, ihr ganzes Wissen, ihre Kraft und Erfahrung einzusetzen, um das Staatsplanthema, das zugleich Bestandteil des Kampfprogramms der Grundorganisation ist, mit höchsten wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Ergebnissen zu verwirklichen. Die Parteileitungen des Akademieinstituts und des Kombines für Mikroelektronik arbeiten in gleicher Weise.

Unsere Parteileitung wird die politische Arbeit mit unseren hochqualifizierten Kadern ständig weiter verstärken. Das werden wir nicht zuletzt durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgruppe Wissenschaft und Technik der Parteileitung und der Betriebssektion der KDT erreichen.

Hartmut Günther

ParteiSekretär im VEB Steremat „Hermann Schlimme“ Berlin

## Lesemriere

### Zum Rasten und zum Rosten keine Zeit

„Wer rastet, der rostet“, meint Genosse Kurt Schubert (unser Foto), Sekretär der Wohnparteiorganisation 023 in Zwickau, wenn man ihn fragt, warum er mit seinen 73 Jahren noch so aktive gesellschaftliche Arbeit leistet. 73 Jahre - man sieht sie dem erfahrenen und immer einsatzbereiten Genossen bei weitem nicht an. Und so ist er selbst lebendiger Beweis für seine Lebensmaxime.

Genosse Kurt Schubert übt bereits seit 15 Jahren die verantwortungs-

volle Funktion des Sekretärs der Wohnparteiorganisation 023 in der Trabantbauer- und Robert-Schumann-Stadt aus. Vorher war er seit der Gründung des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front dessen Vorsitzender im gleichen Wohnbezirk. Der Wirkungsbereich seiner Wohnparteiorganisation umfaßt ein typisches Altbaugebiet der Stadt. Die WPO gehört nicht zu den zahlenmäßig größten Grundorganisationen. Trotzdem - oder, besser gesagt, gerade deshalb - unter-

nimmt Genosse Schubert mit seinem Parteikollektiv und den Helfern der Nationalen Front gemeinsam alles, damit die Bürger seines Wohngebietes auf Fragen unserer Zeit Antwort erhalten. Auch an gesellschaftlichen Aktivitäten mangelt es nie.

Ständig sucht er Kontakt zu allen Einwohnern. Als es zum Beispiel nicht so recht klappen wollte mit der Betreuung der Mitglieder der Volkssolidarität, half er mit, die Veteranenbetreuung weiter zu verbessern. Ähnlich mobilisierte er die politische und organisatorische Arbeit der DSF-Gruppe.